

Ya
4676

Ein Christlicher
Sermon.

Vom Ser-
digstuel S. Johannis des
Teuffers zu Bethabara
am Jordan.

Uber das Euangelium / Jo-
hannis am ersten / Auff den 4. Contag
des Aduents / Bey auffrichtung eines neuen
Predigstuels / zu Eisleben in S. Nicolai
PfarKirchen gehalten / Im
Jahre 1583.

Durch /

M. Antonium Bro-
bum Pfarherrn daselbst.

Darinne angesetzt wird / Woher die Pres-
digstueele anfanglich kommen / Vnd wie man
sie recht einweihen solle.

ANNO.

M. D. LXXVIII.

X 186 1803

2 2



BIBLIOTHECA
PUNICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)



Vorrede.

M. Antoni Kroki/Anat.
le hohe vnd nideres Standes/ from-
me vnd Gottselige Christen / in der
löblichen alten vnd neuen Stad
Eisleben/ etc.

As ich diese Predigt vorge-
nommen/ reuidieret / vnd in Druck
verfertigt habe/ist aus keinem Ehr-
geiz/ oder Furwitz geschehen/ Denn
ich meine Schwachheit / vnd Vnuermögen selbst
gar wol weis vnd erkenne / Mir ist auch nicht vn-
bewust/ das darumb die Christenheit/ wenn schon
nimmermehr meine Schrifften vnd Predigten in
Druck / vnd Buchladen komen/ nicht vntergehen
würde / Denn nu mehr so viel guter Bücher vnd
Schrifften vorhanden / Vnd noch Gott Lob von
vnsern Gelehrten geschrieben werden / das es mei-
nes Schreibens gar nicht bedarff. Gleiches Ge-
stalt erinnere ich mich / was vnser lieber Luth-
rus / in der Vorrede vber den ersten Theil seiner
Deutschen Bücher / Anno 1539. ausgegan-
gen / schreibet / wider die schwülstigen aufge-
blasenen Geister / die mit grosser Kunst schwan-
ger gehen/ vnd endlich Narren geben. Fühlestu
dich (spricht er), vnd lesest dich däncken / du ha-
best

D. M. Lu-
therus inden
Vorrede v-
ber den erste
Theil seiner
Bücher

Vorrede/

best es gewiß / vnd kätzest dich mit deinen eignen
 Büchlein / Lesen oder Schreiben / als habestu es
 sehr köstlich gemacht / vnd trefflich geprediget / ge-
 fellet dir auch sehr / das man dich für andern lobet /
 wille auch vielleicht gelobet sein / sonst würdestu
 trawren oder ablassen / Bistu der har / lieber so
 greiff dir selber an deine ohren / vnd greiffstu recht /
 so wilstu finden ein schön par grosser / langer / rau-
 cher / Eselsohren / so wage vollend die kost daran /
 vnd schmücke sie mit gülden Schellen / auff das /
 wo du gehest / man dich hören köndte / mit Fingern
 auff dich weisen vnd sagen / Sehet / sehet / da gehet
 das feine Thier / das so köstliche Bücher schrei-
 ben / vnd trefflich wol predigen kan / etc. Darumb
 hüte sich ein jeder / vnd fliege nicht ehe / die Federn
 sind im denn gewachsen.

Johan. Agricola
 col. Proverb
 327.

Ich mus hie einer Historien gedencen. Jo-
 hannes Agricola schreibet in seinen Sprüchwör-
 tern / Proverb. 327. Zu Wurzen in Meissen sey
 ein Vicarius gewesen / der sich vnterstanden ein
 Buch wider den Luther zu schreiben / Da das der
 Probst von Aldenburg erfahren / hat er in gebet-
 ten / er wolte es nicht thun / Denn Luther köndte
 auch schreiben / vnd rieh im / weil er sehr wol schnit-
 zen köndte / so solt er nicht wider Luthern schrei-
 ben / denn das köndte er im nachthun / er solte aber
 wider im schnitzen / das köndte er ime nicht nach-
 thun / also würde er den Sieg behalten. Was



Magistri Antonij Probi.

Was mich aber zur Publication dieser Predigt bewogen / mus ich fürzlich vermelden / vnd hoffe / was gutherzige fromme Christen sind / die werden mich dieses fals wol entschuldiget halten. Ersilich hat mir in allem wege gebüren wollen / meiner lieben hohen Oberkeit / vnd einem Erbar[n] Wolweisen Rath / auch einer ganzen Christlichen vnd erbarn Bürgerschaft / höchstes vleisses zu dancken / das sie / einen neuen Predigstuel in meiner Pfarckirchen auffzurichten / in diesen schwerlichen Zeiten / vnd grossen beschwerungen dieser Herrschafft / nach irem Vermögen / gnedig vnd günstig befördert haben. Der weise König Salomo spricht in seinen Sprüchen / 17. cap. Qui reddit mala pro bonis, non recedet malum de domo eius: Wer guts mit bösem vergilt / das ist / wer vndanckbar ist / von des Hause wird böses nicht lassen / Darumb istts billich / das wir Prediger vnsern Zuhörern mit guten Exempeln vorgehen / vnd sie zur Danckbarkeit vermahnen / vnd anhalten / Denn es heist: Nihil citius fenescit quam gratia, Mann vergisset keines dinges so bald / als der Wolthat.

Doctor Martin Luther gedencket in der Jerusalemischen Hauspostill / vber das Euangelium des vierzehenden Sontages nach Trinitatis / Lucam am siebenzehenden Capitel / einer gahr guten

U. 3.

Getwon.

Vrsachen die
ser Edition

16
Ursach

Hauspostill
Luth. Jeru-
salemisch Dom.
14. Trin.

Vorrede.

gewonheit/wie man in Klöstern die jungen Mön-
che gewehnet hat/wenn ein alter inen nur eine ge-
schnittene Feder schenckete/das sie sich bücken/und
sagen mussten: Benedictus Deus in omnibus do-
nis suis: Gott sey gelobet umb alles das Er vns
schencket.

2.
Ursach

Zum andern/ habe ichs auch darumb gesche-
hen lassen/ das diese Predigt ist gedrucket worden/
Dieweil die Materia concionis nicht gemein/wie
es von vielen guten Leuten dafur gehalten wird/
das diese Predigt den gemeinen Pfarhern/die es
nicht besser wissen / nicht vndienlich in dergleichen
swerck sein solte / für gelehrte Leute ist sie nicht ge-
schrieben. Wem nu damit gedienet ist/ der brauche
sie im Namen Gottes. Und wer es weis in die-
sem fall besser zu machen/dem gönne ichs

von hertzen gerne. Datum Eis-

leben den 17. Januarij

am Tage Anto-

nij/Anno

1584.

Vom



**Vom Zeugnis Johannis / D. Mart.
Luther. in der Zenischen Hauspostilla /
am 4 Sontage des Aduents /
fol. 23. a.**

Es ist alles zu thun vmb das Stücke / das man die
Predigt Johannis des Teuffers höre / das sein Zeugnis
fürhanden sey / Vnd seine Predigt von Christo in der Kir-
chen bleibe / Darümb rhümet er auch so hoch Johans
nem den Teuffer / das er so fest gestanden sey /
vnd habe sein Zeugnis nicht wollen en-
dern / Sondern es auff der einis-
gen Person lassen stehen /
die da heist Chris-
tus.



Matth.

Matth. am 3. Capit.

Dies ist mein lieber **Son** /
An welchem ich **Wolgefäl-**
ten habe.



Johan. am 1. Capit.

Siehe / das ist Gottes **Lamb** / Wel-
ches der Welt **Sünde** tregt.

Am vierz

Am vierden Sonntage des
Aduents/ Euangelium Jo:
hannis am ersten.

Und dis ist das Zeugnis Jo:
hannis/da die Jüden sandten von Je-
rusalem / Priester vnd Leuiten / das
sie in frageten: Wer bistu? Vnd er bekandte / vnd
leugnete nicht: Vnd er bekandte: Ich bin nicht Chri-
stus. Vnd sie fragten in: Was denn? Bistu Elias?
Er sprach: Ich bins nicht. Bistu ein Prophet? Vnd
er antwortet: Nein. Da sprachen sie zu im: Was
bistu denn? Das wir antwort geben / denen / die
vns gesand haben. Was sagestu von dir selbst? Er
sprach: Ich bin eine Stimme eines Ruffers in der
Wüsten / Richtet den Weg des HErrn / wie der
Prophet Isaias gesaget hat.

Vnd die gesand waren/die waren von den Pha-
riseern. Vnd frageten in vnd sprachen zu im: War-
umb teuffestu denn/so du nicht Christus bist/ noch
Elias/noch ein Prophet? Johannes antwort inen
vnd sprach: Ich teuffe mit Wasser/aber Er ist mit-
ten vnter euch getreten/ den jr nicht kennet / Der
ists/der nach mir komen wird/welcher vor mir ge-
wesen ist/des ich nicht werd bin/das ich seine Schu-
heriemen auflöse. Dis geschach zu Bethabara/
jenseid des Jordans/ da Johannes teuffete.

B

Ausle.

Am vierden Sontage des Aduents /
Auslegung.

Summa des
Euangelij.

Deut. 18.

Johan. 1.

Dies Euangelium ist eines schlagens / vnd
inhalts / mit dem / das wir für acht tagen an-
gehöret haben / on allein / das allhier andere
wort / vnd andere Personen eingeführet wer-
den. Denn im vorgehenden Euangelio / sendet Johannes
eine Botschafft zu Christo aus dem Gefengnis / im heus-
tigen aber fertigen die Jüden eine Legation ab an Johans-
nem / vnd lassen in fragen / Ob er sey Messias / der grosse
Prophet / vnd Doctor / welchen man sol hören / vnd annes-
men / Deut. 18. Wie wir aber an vorgehenden Sontagen
gehöret haben / von zweien Zukunften des HERN Chris-
ti / als de Aduentu Redemptionis, Von seiner Zuk-
funft zur Menschwerdung / vnd de Aduentu Glorifi-
cationis, Von seiner herrlichen Zukunft am Jüngsten
tage: Also hören wir im heutigen Euangelio / de Aduen-
tu Sanctificationis, Von der Zukunfte Christi zum heis-
ligen Predigamt / das Er ist gegenwertig vorhanden / les-
re / vnd predige das Wort / welches Er / als der in des Vaters
Schoß ist vns hat gebracht / vnd verkündiget. So viel
von der Summa des heutigen Euangelij.

Sprüche.

Isa. 40.

Isa. 40. Es ist eine Stimme eines Predigers
in der Wüsten / Berettet dem HERN den
Weg / machet auff dem Gefilde eine ebene Ban /
vnserm Gott.

Diesen Spruch sehen wir darumb zur Erkleruge des
heutigen Euangelij / das mit demselben Johannes bewei-
set / er sey nicht Messias / Sondern sein Diener / von dem
Esaias

Euangelium Johannis am ersten.

Esaias für 700. Jahren hat geweissaget / das ein Predi-
ger in der Wüsten von Christo öffentlich leren / vnd zeu-
gen würde. Weiset also die Befandten von sich auff den
grund der heiligen Schrifft / sich allda zu erkündigen / wie
der HErr / vnd sein Diener zu vnterscheiden. Es leret aber
der Prophet in diesem Spruch.

Summar-
scheer inhale
dieses Spru-
ches.

Zum ersten / Wer Johannes sey / ein Prediger in der
Wüsten / ein Trommeter / vnd die Posaune / die der Fürst
des Lebens Christus lesset für sich herblasen.

1.
Wer Joha-
nes sey.
Act. 13.

Zum andern / Wo / an welchem Ort er predigen wer-
de / in d. r. Wüsten / das ist / in der Christlichen Kirchen / die
in dieser Welt eine rechte Wüsten / vnd armes Dalmas-
tha ist.

2.
Wo er wer-
de anfahen
zu predigen.
Marc. 8.

Zum dritten / Was für eine Lere er führen werde / wa-
re Busse vnd Bekerung zu Gott. Denn das heist der Pro-
phet dem HErrn den Weg bereiten / vnd Ban machen /
die grossen vnd groben Klöße / vnd Steine der Sünde aus
dem wege reumen / Wie David spricht: Psal. 68. Machtet
Ban dem der da sanfft her fehret.

3.
Was er le-
ren werde.
Psal. 68.

Zum vierden / Was seine Lere für Krafft / vnd Wir-
kung haben werde / alle Thal sollen erhöhet werden / das
ist / die demütigen / armen vnd betrübten Gewissen / vnd
Herzen / die hungern vnd dursten nach der Gerechtigkeit /
sollen getröstet werden. Hiergegen / alle Berge / vnd Hü-
gel / das ist / die stolzen aufgeblasenen Heuchler / sollen ges-
niedriget werden.

4.
Von Kraffe /
vnd Wirkung
ge Johannes
lere.
Matth. 5.

Johan. 1. Es war ein Mensch von Gott ges-
sand / der hieß Johannes / derselbige kam zum
Zeugnis / das er von dem Vtecht zeugete / auff das
sie alle durch in gleubeten.

Johan. 1.

In diesem Spruch zeigt der Euangelist klarlich an /
was Johannes der Teuffer vom HErrn Christo gepredis-



Am vierden Sontage des Advents /
get habe / er hat von jme gezeuget / das Er sey das Lamb
Gottes / das der Welt Sünde tregt. Vnd was die Sum-
ma sey / vom ganken Euangelio / das es sey ein Zeugnis /
eine Predigt / oder Rede von Christo.

Catechismus.

Es gehöret auch diß Euangelium in vnserem lieben
Zweiter Artickel. Kinder Catechismo / zu dem andern Artickel vnser Christ-
lichen Glaubens / von wegen der beschreibung der Person /
vnd Ampts Christi / das Er nicht ein schlechter Prophet
sey / Sondern der ganken Welt Heiland. Gehöret auch
Dritte Gebot. ins dritte Gebot / Vnd in die erste Bitte vnser lieben Vas-
ter vnser / von wegen des heiligen Predigampts / welches
Erste Bitte. nichts anders ist / denn ein Zeugnis von Christo. So viel
sey auch auff dißmal von den Sprüchlein / vnd Catechis-
mo erinnere.

Theilung dieser Predigt.

Dieweil es aber jzt also die zeit mit bringet / das ich
Zerbpunct oder Propo- sition dieser Predigt. auff diesem newlich erbaweten vnd auffgerichteten Predig-
stuel / von wegen meines Pfarampts / durch Götliche
hülffe / vnd beistand / die erste Predigt thun sol / so wil ich
auff dißmal den Beschluß vom heutigen Euangelio vor
mich nemen / vnd darinne handeln / von dem Predigstuel
S. Johannis des Teuffers am Jordan / in nachfolgens
den Stückem.

- I. Zum ersten / Von dem Ort / dahin S. Johan-
nes seinen Predigstuel geleget / vnd geleret.
- II. Zum andern / Wozu er denselbigen gebrau-
chet / vnd was er darauff geprediget.
- III. Zum dritten / Wie sich die Zuhörer gegen S.
Johannis Predigten verhalten.

Vnser

Euangelium Johannis am Ersten.

Unsere lieber Gott / von dem alle gute und vollkommene Gaben kommen / wolle auff dismal unser Gebet gnediglich erhören / und helfen / das das Zeugnis Johannis / wie es viel Jahr lauter / und rein bey uns durch seine Gnade geprediget worden / also auch möge auff diesem Predigstuel erhalten / und auff unsere Nachkömmling gebracht werden / zu Lob / und Preiss seines heiligen Namens / und zu vieler Menschen Heil und Seligkeit / Das wolt Er uns aus Gnaden geben / und verleihen / umb seines lieben Sons Ihesu Christi willen / durch krafft und stercke Gottes des heiligen Geistes / hochgelobet / und gepreiset von nun an bis in alle Ewigkeit / Amen.

Gebet.
Jacob. 1.

Vom Ersten.

Uber Ort / allda S. Johannes seinen Predigstuel gehabt / und geteuffet / wird von dem Euangelisten genennet Bethabara, das ist / Domus transitus, Vadum, oder traierium ein Sure durch den Jordan / Und hat den Namen daher / das die Kinder Israel / und die Priester / die die Lauden des Bundes für dem Volcke hertrugen / funffzehen hundert Jahr zuvor / ehe denn Johannes an diesem ort hat angefangen zu predigen / und teuffen / trocken mitten durch den Jordan / hinüber gegen Jericho gegangen waren / das Wasser so von oben hernieder kam / auffgerichtet

Josu. 3.
Bethabara
Woher den
Namen bekommen

Am vierden Sontage des Abvends/

Taufe Chri vber einem hauffen gestanden/das aber hinunter lieff zum
sti. Saltmeer/abegenommen vnd verfloffen. An diesem ort
Matth. 3. ist auch Christus von Johanne getaufft worden / vnd hat
 sich der Himmel auffgethan / des Vaters Stimme sich
 hören lassen / Dis ist mein lieber Son / etc. Der heilige
 Geist vber Christo geschwebet in sichtbarlicher gestald ei-
 ner holdseligen Tauben. Von diesem ort ist auch Christus
Johan. 10. der rechte Himlische Josua ausgegangen / als Er seine
 letzte Reise gen Jerusalem fürgenommen / das Werk sei-
 nes Leidens vnd Sterbens alda zu verrichten.

Es hat aber Johannes nicht allein an diesem / Sons-
 dern auch an andern benachbarten orten des Jordans sein
 Amt verrichtet / vnd von Christo gezeuget. Vnd wird
Johan. 3. insonderheit gedacht der Stad Enon / gelegen am Jor-
 dan hinunterwerds nach dem Meer Liberias / gegenüber
Enon eine da der Fluss Jaboc seinen eingang hat in den Jordan / an
Stad nicht der stet Pniel/da Jacob mit dem Engel gerungen hat / vnd
weit von Sa Gott von Angesicht gesehen. An diesen vnd dergleichen
lem. orten / hat Johannes seinen Predigstuel gehabt.
Genes. 32.

Im alten Testament sind auch die Predigstüele für
 vnd für im brauch gewesen. Denn im Buch Nehemia am
Predigstüele 8. Capitel stehet klerlich geschrieben / das Esra der Priester
sind auch im gestanden sey auff einem hohen hölzern Stuel / den man
alten Testa- gemacht hatte zu predigen / vnd habe das Geschbuch der
ment gewest Gemeine / beide Menner vnd Weiber / vnd allen denen
Nehem. 8. die es vernemen konden / vorgelesen. Vnd im ersten
 Psalm gedendet David / Cathedra derisorum, des
 Stuels da die Spötter sitzen. Matth. 23. spricht Christus:

Pfal. 1. Auff Moisis Stuel sitzen die Schriftgelerten / vnd Phas-
Matth. 23. riseer. Lutherus schreibet in seinem herrlichen Commens-
Lutherus in tario vber das ander / vnd dritte Capitel des ersten Buchs
seinem Com- Mosi / das Arbor scientiæ boni & mali, der Baum
mentario, des Erkentnis gutes vnd böses / vnserer ersten Eltern Cas-
vber Genes thedra
sin cap. 2.
fol. 27. a.
cap. 3 fol. 66.

Euangelium Johannis am ersten.

thedra oder Predigstuel im Paradis sey gewesen / oder ein Altar / bey welchem sie Gott gedienet / gefürchtet / vnd geehret haben. Vnd im 8. 13. 26. 35. Capitel des ersten Buchs Mosi wird gedacht / das die Patriarchen / Nocha / Abraham / Jacob / Altare gebawet haben / & inuocauerunt in nomine Domini, vnd haben geprediget / gelehret / gelesen / vnd was zum Kirchen oder Predigamt gehörig / verrichtet. Vnd diese Predigstüele / vnd Altar / haben die Peter nicht in die winkel / Sondern an einen öffentlichen ort gebawet / vnd mit irem Exempel andern Leuten vorgangen / das sie auch zum Erkentnis des wahren Gottes / vnd reinen rechten Gottesdiensts möchten kommen / vnd gebracht werden. Lutherus vber das 13. Capitel Genesis / heisset da für / das die Peter / vnd insonderheit Abraham / iren Predigstuel vnd Altar auffgerichtet haben / etwa vnter einer grossen offenen Eichen / oder auff einem Hügel / vnter offenem Himmel / bedeckt Arabico aliquo tabernaculo, mit einem Arabischen Hütlein / on einigen Pracht / Bier vnd eusserlichen Schmuck / Sondern nach der eusserlichen gestalt / gering / vnd vnansehlich / Doch Gott dem Herrn lieb vnd werd / vnd ein heiliger ort / das sein liebes Wort alda ist geleret / vnd der rechte Gottesdienst getrieben worden / welcher alle ding heiliget.

Vnd das die Peter mit sampt dem Volck Israel einen gewissen ort hatten / Publicos congressus, die gemeinen Versammlungen zu halten / hat Gott verordnet / im ein Heilighumb zu machen / vnter den Kindern Israel / Item / die Lade / vnd Gnadenstuel / Exod. 25. Diese Lade vnd Gnadenstuel ist des Volcks Predigstuel vnd Altar gewest / alda sie zusammen kommen müssen / Gottes Wort leren vnd lernen / im dienen mit opffern / vnd reuerent / etc. Vnd ist genennet worden / *πλασίγιον προπικιατόριον*

a. Edition.
Norib.

Genes. 8. 13.
26. vnd 35.

Lutherus in
Gen. cap. 13.
fol. 29. a.

Der Peter
Altar / vnd
Predigstüele

Gottes Heilighumb /
Lade / vnd
Gnadenstuel.
Exod. 25.

Augustin.
Quæst. super
Exod.
lib. 2. cap.
107. fol. 159.
ccm. 4. Ibid.

Am vierden Sontage des Aduents.

lib. 5. Quæst
super Leuit.
fol. 217. 218.

torium oder exoratorium, Wie Augustinus Etymologia vocabuli beschreibet / das Gott an diesem ort hat wollen gnedig sein / vnd erhören.

2. Sam. 6.

1. Chron. 14.
vnd 16.

2. Sam. 7.

1. Chron. 18.

Joseph. lib.
7. antiq. cap.
4.

1. Chron. 23.

2. Chron. 26

vnd 24.

1. Reg. 8.

Luc. 5.

Euseb. lib.
8. cap. 20.

Es ist aber Arcafoederis, die Lade des Bundes oder Zeugnis / bey den Jüden geblieben / vnd erhalten worden / bis auff die zeit des Königs Davids / der sie in das Haus Obed Edom des Gathiters bringen / drey Monden alda stehen lassen / vnd jr endlich bereitet eine Stete / vnd eine Hütten / denn es verdauchte den König / das er solt in einem Cedernhause wohnen / die Lade Gottes aber nur vnter den Teppichen. Er hat auch das Gesetzbuch darein gelegelet / vnd verwaren lassen / auff das der Gottesdienst / den die Jüden von den Vätern empfangen hatten / hinfure solte zu Jerusalem bleiben / gehalten / vnd erhalten werden. Das ist auch also geschehen / biß David angefangen hat auff den Berg Morisa den schönen herrlichen Tempel zu bawen / darzu er einen grossen Vorrath geschafft / hundert tausend Centner Goldes / vnd tausend mal tausend Centner Silbers / darzu Erz vnd Eisen on zall / etc. Salomo aber hat solch schon herrlich Gebewde erneuert / vnd statlich hinaus geführet / vnd absoluiret, als er hatte daran arbeiten lassen / hundert vnd funffzig tausend / drey tausend vnd sechs hundert Frembdlinge / etc. Nach verfertigung dieses Hauses / hat er das ganze Israhel versamlet / ein gros Fest viersehen tag lang gehalten / vnd des HERRN Haus eingeweihet.

Luc. 5. leget der HERR Christus seinen Predigstuel auff den See Genesareth / vnd prediget daselbs aus dem Schiffein Petri / Darumb das sich das Volck zu jme drang / das Wort Gottes zu hören.

Das auch die Predigstüele in Ecclesia primitiua, im brauch gewesen / kan mit vielen Exempeln historiarum Ecclesiasticarum erwiesen werden. Euseb. lib. 8. cap. 20. schreibet /

Euangelium Johannis am ersten.

bet/ das vmb das Jahr Christi 300. als der Keyser Diocles-
tianus, hin vnd wider der Christen Kirchen zerstöret hats-
te / sie an sonderlichen Orten zusammen kommen sind / vnd
alda ihre Predigstücle gehabt / die sie $\pi\rho\sigma\beta\upsilon\lambda\eta\gamma\iota\alpha$, oder Or-
ratoria genennet / wie der König Salomo inwendig im
Tempel zu Jerusalem ein Gebewde hat auffrichten las. 1. Reg. 6.
Hier. tom 6. in cap. 2.
ad Ephe. fol. 170. Descri-
ptio urbis
Ierosolymae
latina.
sen/ welches er hat genennet / $\nu\alpha\upsilon\tau\eta$ Deuir, das wir Ora-
culum, oder Responsum, oder deutlicher / $\lambda\omicron\lambda\lambda\eta\tau\eta\gamma\iota\omicron\upsilon\pi$,
Locutorium, das Predighaus heissen möchten / wie da-
von S. Hieronymus meldet / vber das 2. Capitel der Epi-
stel an die Epheser / vnd weiter mag nachgelesen werden /
im Lateinischen Exemplar der Beschreibung der Stad
Jerusalem / lib. 4. cap. 2. fol. 169. Vnd cap. 4. fol. 227.

Socrates lib. 6. cap. 4. vnd 5. gedencket des Predig- Socrat. lib 6.
cap. 4. 5.
stuels in der Kirchen zu Constantinopel / auff welchem der
Bischoff Johannes Chrysostomus gestanden / wenn er
das Volk geleret / vnd mit was Begierlichkeit / die Schrei-
ber / die eine feine fertige vnd behende Hand zu schreiben
gehabt / in seine Predigten nachgeschrieben haben. Item /
das er auff dem Predigstuel gestanden / vnd Europijs des
Keyfers Arcadij Camerers Sünde öffentlich / mit einem
grossen Euer vnd Ernst gestrafft habe / das er dem Keyser
gerathen / er solte das Gesetz de Asylis, das ist / die Frey-
heit vnd Berechtigkeite abschaffen / das keiner mehr bey der
Kirchen Schutz vnd Zuflucht suchen solte / welches Ges-
etz hernach in am ersten betroffen.

Sozomenus lib. 8. cap. 5. schreibet / das so ein gros. Sozom. lib 8.
cap. 5.
ser zulauff vom Volk gewesen / wenn Chrysostomus ge-
prediget hat / das sich die Leute vmb den Stand gehaddert /
vnd geschlagen / denn es hat in jederman der nehefte sein
wollen / darumb sey er mitten in der Kirchen auff einen
Predigstuel getreten / da sonst die Lectores zu stehen pfles-
gen / damit in jederman kondte hören.

E

Augustis



Am vierden Sontage des Aduents!

Augustinus
tom. 5. de
Ciuitate
Dei, lib. 22.
cap. 86

In gradibus
exedrae, in
qua de supe-
riore loque-
bar loco, fe-
ci stare am-
bos fratres,
cum eorum
legeretur li-
bellus, &c.

Ioan. Zonar-
as tom. 3.
annal. fol.
46.
De trisagio
vide Ioan.
Damasceni,
Epist. ope-
rum ipsius
fol. 501.

Augustinus schreibet / lib. 22. cap. 8. de Ciuitate
Dei (wiewol solchs sehr nach dem Papisischen Aberglaubs
ben stincket) das in Africa, zu den Reliquis, oder Gebeis-
nen S. Stephani / ein mercklicher grosser zulauff gewes-
sen sein sol / von wegen der vielfaltigen Wunderwerck / die
dabey sind geschehen / allerley Menschlicher Kranckheis-
ten / Seuchen vnd Gebrechen Heilung / vnd deraeichen.
Insonderheit sollen aus der Stad Caesarea in Cappaz-
doeia gen Hippona kommen sein / zwo junge Perso-
nen / ein Bruder vnd Schwester / die Gott mit zittern als
ler irer Glieder gestraffet / das sie ire Mutter betrubet / vnd
beleidiget hatten / Solcher Personen eine ist bald gesund
worden / vnd hat sie beide offentlich dargestellet / auff die
Treppen / oder Stufen des Predigstuels / allda er hat pfle-
gen zu predigen / vnd die Geschicht ires schweren Creukes /
vnd Noth verlesen lassen / damit das Volck solch Wunders-
werck sehen / vnd Gott desto vleissiger fur seine Wolthat-
ten danken solte.

Ioannes Zonaras tom. 3. Annalium meldet / das
der Keyser Anastasius, als er ein Eutylianer worden
war / befohlen hat / man solte zu dem Hymno Trisagis-
um, oder Tersanctum genennet / allezeit die worte: Qui
crucifixus est pro nobis, Der fur vns ist ans Creuke
geschlagen / hinzu setzen / vnd habe in die Kirchen geschic-
cket / Logothetam, vnd einen Heubtman / die sein Bes-
bot ex Ambone, das ist / von einem ort in die hohe ge-
bawet / oder von der Cankel vnd Predigstuel abgelesen ha-
ben.

Aus diesen oberzelten Exempeln sehen fromme Chris-
ten / das die Predigstuele se vnd allzeit / in der Christlichen
Kirchen im brauch gewesen sind / vnd nicht erst von vns
Deutschen erfunden worden / Darumb wir Christlich vnd
wol daran thun / das wir sie erhalten / Wer aber mit sol-
chen

Euangelium Johannis am ersten.

chen Exempeln nicht benüget sein / Sondern derer mehr
haben wil / der lese das 6. Capitel / in der 6. 8. 9. 11. Cent.
Historiæ Ecclesiasticæ. Und so viel vom ersten.

Hist. Eccles
siast. Cento
6. 8. 9. 11.
cap. 6.

Vom Andern.

Dies Stücker ist das fürnempte / nützlich-
ste vnd nötigste / Wo zu die Cankeln vnd Pre-
digstule genühet / vnd gebraucht werden sollen.
Dazu sollen sie nicht gebraucht werden / das
man wolle damit ein eusserlich Geprenge / Pracht / Hof-
farth vnd Übermuth treiben / vnd nur zum Schawspecta-
ckel / das die Augen füllet / stehen lassen / Wie Euseb. lib.
7. cap. 29. von dem hoffertigen / auffgeblasenen / stolzen
vnd vermessenem Ketzer Paulo Samosateno schreibt /
das er mit einem zimlichen Predigstule / wie Christi Jün-
ger billich thun sollen / nicht habe zu frieden sein wollen /
Sondern man habe im einen Predigstuel als einen Fürst-
lichen Thron vnd Pallast bawen müssen / Vnd wie wir
heut zu Tage an den Papistischen Stifftkirchen nichts
anders / denn ein grossen Pracht vnd Übermuth sehen / da
doch in denselben nichts anders / denn eitel Lügen / vnd
Teufels Lere geprediget vnd geleret wird. Sollen nu die
Predigstüele in den Kirchen in irem rechten Brauch sein
vnd bleiben / so mus vor allen dingen erst dahin gesehen
werden / das der Zuhörer Herren des lebendigen Gottes
Tempel sein / vnd der Geist Gottes in inen wone / wie sie
S. Paulus nennet / 1. Cor. 3. 2. Cor. 6. Denn Gott ein
Herr Himmels vnd der Erden / wonet nicht in Tempeln
mit Henden gemacht / sein wird auch nicht von Menschen
Henden gepfleget / als der jemand bedürffe / so Er jeder-
man Leben / vnd Adem allenthalben gibet. So zieret auch
einen Tempel nicht / das herrlich Gebeude / von kunstreis-
chen

Euseb. lib. 7
cap. 29.
Vom hofferto-
rigen Ketzer
Paulo Sa-
mosateno.

Papistische
Stifftkirche

1. Cor. 3.
2. Cor. 6.
Act. 7. 17.

Am vierden Sontage des Aduents /

Was 6 rech- chen ausgehawenen Marmel oder Alabaster Steinen /
te Kirchens- viel Gold vnd Silber / sondern Gottes Wort ist der rechte
schmuck 17. Kirchenschmuck / vnd güldene Vorhang / welches alles
heiliget / vnd alles erleuchtet / wenn es auch gleich in einem
Sprichwort tunceln vnd finstern ort wird geprediget. Daher ist das
Luthe. vber alte vnd ware Sprichwort kommen / das Lutherus an
das 13. Capi- zeucht / vber Genes. 13. Capitel / Finstere Kirchen / Liechte
tel Gen. fol. Herzen. Derwegen müssen Pfarherrn / Prediger / vnd
29. 86 Seelsorger / vornemlich dahin sehen / nicht wie man herrs-
lich ziere / bawe / bessere / schmücke / die Kirchen / Prediga-
stüele / vnd Altare / Sondern wie sie Gottes Wort lauter
vnd rein predigen / vnd leren / wie Gottes Name geheillis-
get / vnd das Volck zu Gott bekehret / vnd gebessert werde.

Einrede. Die sellet für eine Einrede / auff welche mus geant-
wortet werden / Es möcht hieraus der gemeine Pöbel Br-
sach nemen / von Kirchen vnd Schulen die Hand gents-
lich abzugiehen / vnd sagen / wenn das nicht so ein hochnö-
tig werck ist / so wil ich viel lieber das meine behalten / dessert
ich in meiner Haushaltung / zu meiner Nothdurfft / wol
an zehen orten bedarff / Was hilffts denn / das man viel
an Kirchen vnd Predigstüelen bawet / vnd bessert? 17.

Antwort. Auff diese Einrede kan einfeltig also geantwortet wer-
den / Es ist ja war / das schöne / herrliche / statliche Kirchen
vnd Predigstüele bawen / niemand selig machet / vnd in
Worinne 6- Himmel hilfft / denn allein der Glaube an Christum mus
rechte Got- es thun / der ist der aller höchst / vornemste / vnd Gott wol
tesdienst ste- gesellige Gotteadient / Denn wo es war were / das grosse
he / im Gl. u- Thumb vnd Suffekirchen / herrliche / Königliche / vnd
bett vñ nicht Fürsliche Cathedras, vnd Thronos bawen / den Hims-
im Bawen. mel vnd Seligkeit erlangete / so würden vns onfere Papis-
ten / Päpste / Cardinäle / Bischöffe / weit weit vorgehen /
vnd würden niemand / der jnen nicht gleich gebawet hette /
in den Himmel lassen / Sondern die Thür zuhalten. Es
sollen

Euangelium Johannis am ersten.

sollen aber fromme Christen/ vnd Pfarckinder/ darümb die Hand vom Gotteshause nicht abziehen / Sondern von iren Gütern/ die sie nicht von iren/ Sondern von Gott/ vnd seinem milden reichen Segen haben/ den rechten Gottesdienst/ Kirchen vnd Schulen erhalten helfen / vnd sollen das thun / Gott im Himmel zu ehren / iren Glauben damit zu beweisen / vnd jr Licht leuchten lassen für den Menschen / damit ire Danckbarkeit anzuzeigen / das sie Gottes Wort/ vnd das heilige Predigampt/ das Christus Ihesus/ mit seinem thewren/ Rosinfarben vnd unschuldigen Blute/ so thewer erarnt/ vnd erkauft hat/ von herren lieb haben / vnd gerne / nach irem vermögen / befördern wollen. Wo aber das nicht geschiehet/ Sondern man setzt vnserm HERN Gott sein Haus wüste stehen/ vnd vber einen Hauffen fallen/ wie es denn leider jetzt bey dieser bösen argen Welt dahin komen ist/ das die Pferde vnd Kühe/ stelle (mit züchten zu melden) reiniglicher vnd hübscher an vielen orten gepust / vnd gehalten werden / denn die Kirchen/ ist es ein gewis vnd vnfeilbar Zeichen/ das an solchen orten/ Gottes Wort/ des HERN Christi Blut/ vnd Verdienst / nicht gros geachtet wird / Was auch Deutschland für Segen dauon hat / ist für Augen / vnd bezeuget der Prophet Haggai/ cap. 1. Darümb/ das mein Haus so wüste stehet / vnd ein jeglicher eilet auff sein Haus / Darümb hat der Himmel vber euch den Law verhalten / vnd das Erdreich sein Gewechs / 2. In diesen worten wird klerlich/ rund / vnd deutsch gnugsam beschrieben / vnd auorgesaget / woher doch aller Jammer / Noth / vnd Beschwerung/ bey vns Deutschen jetziger zeit herflieffe/ Nemlich/ das jederman vnser HERN Gottes Haus so leicht vergisst / vnd stehen leset / vnd auff seines eigenen Hauses nutz vnd frommen sihet. Vber solche Beishelle/ vnd lerge Silzen/ klaget auch vnser lieber Deutscher/ vnd letzter Prophet

Wie die leb-
lichen Güter
nützlich vnd
wol sollen an-
geleget wer-
den.

Matth. 5.

Vndanckbar-
keit der 130
gen Welt ge-
gen das hei-
lige Predig-
ampt.

Hagg. 1.

Am vierden Sontage des Advents /

Tom 4. Ien. phet Lutherus im vierden Jenischen Lateinischen theil / in
lat. fol. 544
b.
Herrliche Klage
D. Luthers
si wider die
grosse Vn-
denckbar-
keit vñ Geitz
der Welt.

der auslegung des ersten Capitels / des Propheten Micha-
mit folgenden Worten. Porro non ineptè hîc conque-
rimur de mundi extrema cœcitate & malitia. Ex-
perimur enim hodiè, cum homines rectè de Deo
& cultu Dei, item de verè bonis operibus docen-
tur, immanem quandam auaritiam omnium corda
atq; animos occupasse. Nemo ea liberalitate iuuat
pauperes qua debebat, Excogitantur infinitæ viæ
augendorum preciorum etiam in minutissimis re-
bus, Quidquid autem in ministros Ecclesiarum,
quidquid in Scholas impenditur, hoc omne, iudis-
catur esse nimium. Itaq; quod summum non solum
dedecus, sed quoq; peccatum huius seculi est, vis-
deas hominum auaritia, multas Parochias aut pes-
nitus collabi, aut miserrimè negligi. Sed respice
superiora secula, cum nulla vera religionis ratio
extaret, cum homines ad idolorum cultus & vas-
nam priorum operum fiduciam deducerentur,
ibi nullus largiendi finis fuit. Omnia monasteria,
omnia sacrificulorum Collegia pascebantur in sum-
ma abundantia omnium rerum, Tempa auro &
argento ad admirationem ornabantur, In summa,
dicas aurum & argentum ab hominib; tunc vilius
habitu, quàm nunc lapides. Meritò deploranda
hæc cœcitas mundi venit, quam Propheta hîc os-
tendit, quòd Idolatria felicissima fuerit, & habue-
rit amplissimos prouentus, ubi Leuitæ, qui in Ier-
usalem vero ministerio præerant, miserè esurie-
bant. Hæc Lutherus.

Vide simi-
lem locū eo-
dem tom. 4.
super Epist.
ad Gal. cap.
6. fol. 186.
a. b.

Diese wort lauten etwa auff Deutsch also:
Wir klagen hie billich vber die grosse Blindheit / vnd
Bosheit der Welt / Denn zu dieser zeit sehen wir / wie der
Geiz

D. Luthers
Klage ver-
deutschet.

Euangelium Johannis am ersten.

Geiz der Menschen Herzen so gar hat eingenommen /
vnd besessen / da sie Gottes Wort so reichlich vnd oberflüs-
sig haben / Niemand wil den armen mehr geben / man er-
dencket teglich newe Sündlein / wie auch die aller gerinste
Wahre gesteigert werde / Was man aber an Kirchen vnd
Schulen wenden sol / deucht jederman zu viel sein / Dar-
ümb ist nicht allein eine grosse Schande / Sondern auch
grosse Sünde / zu dieser zeit / das wir sehen müssen / wie
die Pfarhuser gantzlich verfallen / vnd erbermlich verlass-
set werden. Man sehe aber an die vorige zeit / wie die
Leute / zur Abgötterey vnterm Papsthumb / so milde vnd
reichlich gegeben / vnd zugetragen haben / da man von keiz-
nem Gottes Wort / vnd rechten Gottesdienst gewust hat /
Alle Clöster vnd Stifftte musten voll auff haben / die Kir-
chen worden vber alle masse mit Gold vnd Silber beschmie-
ret / Summa / Gold vnd Silber worden viel vnwerder
vnd geringer geachtet / denn jehund die Steine / Derhalb-
ben ist die schendliche Blindheit der Welt billich zu bewei-
nen / das falscher Gottesdienst vnd Abgötterey mus oben
schweben / vnd oberflüssig haben / da die Leuten zu Jeru-
salem / bey der rechten Religion / haben müssen Hunger
schmelzen / 2^o. Ah wie hette doch der liebe Luther / diese
böse Welt / mit eigentlichern Farben abmahlen können ?

Ich mus zur Zugabe hieher setzen / was der fürtreffli-
che Theologus, der Herr Doctor Nicolaus Selnece-
rus in seiner Summarischen Auslegung / vber die Pro-
pheten / vber das erste Capitel Haggei schreibet / Vnd son-
derlich vber die obangezogenen worte / Darümb das mein
Haus so wüste stehet / etc. Was sol das ? (spricht der Pro-
phet) das die Leute wollen sich versorgen / vnd schöne Heus-
er bawen für sich / vnd für die iren / vnd gute Tage / Aus-
he vnd Nahrung suchen / vnd in des auff Gott nicht sehen /
Kirchen vnd Schulen vngedawet / vnd vnversorget las-
sen /

Wer Ohren
hat zu hören
der höre.

D. Nicol.
Selnec. vber
dz 1. cap. des
Prophten
Haggei.

Am vierden Sontage des Abuechts.

Wer das lie
set/der mer,
cke drauff.

Amos. 8.

sen/vnd die armen Pfarren nicht bestellen/ Sol das Gott
gefallen? Ja / woher / spricht er weiter / kömpt aller Uns
rath vnd Bnsagen / Ehwurung vnd Armuth? Wie kömpt
es / das die Kinder vnd Erben verderben? Wie / das das
grosse Gut nicht wil wudeln? Wie / das die Leute zusehens
abnemen / von Tag zu Tag / vnd werden je lenger je ärs
mer? Wie / das so viel Panckerotta gemachte wird? Woher
kommen alle Beschwernis / Schakung / vnd dergleichen
Unheil? Alles daher / das niemand nach Gott / nach sei
nem Wort / nach dem lieben Predigampt / nach Kirchen
vnd Schulen fragen wil. Wilstu nu Gottes Haus nicht
achten / Ey so sol aller Bnsagen auff dein Schloß / Haus /
Kammer / Boden / Eckern / Kasten / vnd ganken Samen
auch sein vnd bleiben / da wird nichts anders draus / jeders
man trachtet nach Reichthumb / vnd bettelt /orget / reist zu
sich / was man nur kan / mit Recht vnd Unrecht / es sey
Geistlich oder Wellich Gut / Kloster / Schul / Kirche /
Pfarr / Spital / vnd dergleichen. Wo bleibet aber die Bes
stellung der Kirchendienst / Wie werden die armen Pfar
ren versorget? Wie sihet man auff die Schulen? Ah Gott /
da ist niemand daheim. Mancher reist zu sich ein Geistlich
Gut / dauon man viel Pfarren bestellen / vnd geleerte Leute
dauon halten köndte / oder seine Schulen anrichten / vnd
tügliche Ingenia erziehen / da wil im niemand ein Bes
wissen machen / so doch Gott zum höchsten darauff zör
net / vnd solchen Diebstahl vnd Mord nicht wil ungestrafs
set lassen. Zwar es ist noch keinem wol gangen / der sich mit
Geistlichen Güttern besudelt hat / Vnd weil man ja Gott
mit seinem Wort wil aushungern / so wil Gott ein Hun
ger lassen kommen / nicht des Brods / sondern des Worts /
das Leib vnd Seel zerschmachten soll. Wenn jhiger zeit
sol eine Kirche / Schule / oder Pfarr gebawet werden / Lie
ber Herr Gott / wie ist da ein klagen? Man hat kein Geld
zu bawen

Euangelium Johannis am ersten.

zu bawen / man muß allererst einsamlen / vnd von hause zu
hause eine Schatzung anlegen / das Bürger vnd Bawren
müssen darzu geben / Ja / an manchem ort kan man die
gebaweten Kirchen vnd Schulen schwerlich im baw / in
Dach vnd Fach erhalten / Wil geschweigen / wenn man
den armen Kirchen vnd Schuldienern / in so schweren zei-
ten etw. eine kleine zulage vnd besserung thun soll. Da klag-
get man / da sagt man / Ey / kan man die Psaffen nicht er-
setzigen / gehet vns doch so viel auff Kirchen vnd Schus-
len / das wir schier nicht wissen / wo wirs nemen sollen / wir
geben mehr aus / denn wir einzunemen haben / Es werden
vns die Psaffen / noch vnser Kammer / Losungstuben /
Kathenuser vnd Kenterey fressen / r. Wenn man aber sol
Trinckstuben bawen / Keller / Wein / vnd Bierhuser /
Schlöffer / vnnützen Pracht treiben / auff einmal so viel
verthun / das man dauon dem HErrn Christo viel tausend
Röcke machen köndte / Vnd wenn man sol Geistliche Güt-
ter zu sich reissen / vnd dem HErrn Christo auch das hemb
de ausziehen / Ey da ist kein bedencken / da ist keine klag / da
hat man wol Geld / vnd da darff niemand fragen oder sa-
gen / Höret jr Gefellen / thut Rechen schafft / Wo nempe
jrs / wie gehet jr mit den Geistlichen Güttern vmb / das
euch Gott vergebe. Klaget jr doch nichts / denn allein wenn
jr dem HErrn Christo solt etwas geben. Nichts ist zu viel /
denn was jr Christo gebt. Solches düncket euch alles zu
viel sein / so jr jme doch alles habt genommen / geraubet /
gestolen / vnd pralet / pranget / bawet / vnd stolzieret von
dem / das nicht ewer / sondern Christi ist. Vnd wenn jr jme
einen fetten schönen Hengst aus seinem Stall gezogen /
vnd entführet habt / vnd seht jme eine Laus an die stat / so
meinet jr / er sey gnugsam bezahlet / vnd befriediget / vnd
müsse mit euch stolzen Hellenen wol zu frieden sein / aber
jr seilet weit / Denn wie jr Gott / Gottes Wort / Dienst
vnd

N. B.
Größere vns
kosten werde
auff Schens-
cken vñ auff
Kreischmar
gewendet /
denn auff die
Kirchen.

Am vierden Sontage des Aduents /

und Diener achtet / also wil Gott widerumb ewer / vnd
ewres Samens achten. Ewer grösses Einkommen / Nutz
vnd Reichthumb / sol nur aus Bucher vnd Beschweris
herkommen. Mit Gott vnd mit Ehren / sollet jr wenig /
oder wol gar nichts haben. Vnd wenn jr ewren Zustand
bedencket / so sol ewer eigen Gewissen euch vberzeugen / vnd
sagen / Das all ewer Einkommen / Pracht / Ehre / Herrs
ligkeit / Reichthumb / stehe auff Bucher / Kiencken / Bers
forthellen / Beschwerissen. Darumb sol auch der Segen
Gottes der massen sein / das ewer Arbeit soll vnfruchtbar
sein / euch sol nichts gedeien / ewre Hendel sollen von Tag
zu tag abnemen / ewre Kinder sollen zertlich sein / vnd dar
über zu Bettlern werden / ewre Beutel vnd Kasten sollen
löchericht sein / vnd all ewer Borrath sol verschwinden / jr
solt alles schuldig sein / vnd euch aus ewren schulden niche
wircken können / Vnd / wenn jr sterbet / sollen ewre Heuser
vnd Güter nicht erben / Sondern schuld halben frembden
zu theil werden. Mühe vnd Arbeit sol auff ewrem Hals lies
gen / vnd sollet in ewren Sünden sterben vnd verderben /
wo jr euch nicht bekeret / vnd Gottes Haus / Dienst vnd
Diener / euch besser lasset angelegen sein / denn jr thut. Die
schreibet der Herr Doctor Selnecker / vber den Spruch
Hag. 1. Ein jeder collationiere vnd halte dis gegen vnser
re gegenwertige Zeit / vnd sage mir darnach wider / ob es
nicht also in den jnigen Leufften der Welt ergehe. Gott
helffe das wir die grossen Berenderungen aller Stende /
als sonderbare Strassen erkennen / vnd durch ein demütig
Bebet vnd ware Busse abwenden / Wer folgen wil / der
thue es / er hat hohe zeit / Es ist eben lang geharret / Gott
helffe vns allen.

Subpunct
des andern
theils / vom
rechten Ge
brauch der
Predigstüele

Damit wir aber auch nu zum Heubtpunct dieses an
dern Theils kommen / so wird dauon diese Frage gethan /
Wozu denn die Predigstüele sollen gebrauchet werden. 2
Antwort:

Euan gelium Johannis am ersten.

Antwort: Wie Johannes seine Cathedram gebraucht hat / Er hat nichts mehr denn allein das Testimonium, Zeugnis von Christo drauff geprediget / welcher ist der Weg / die Wahrheit / vnd das Leben / Johan. 14. Diesem Exempel Johannis sollen alle trewe vnd Gottselige Prediger nachfolgen / vnd auff iren befohlenen Predigstüelen nichts anders leren / denn dis einige Zeugnis von Christo / Wie auch Paulus 1. Cor. 2. Ich hielt mich nicht dafür / das ich etwas wuste vnter euch / vn allein Ihesum Christum den Gekreuzigten / Denn Er ist allein der Canon, Regel vnd Richtschnur / vnd das Subiectum der heiligen Schrifft. Die Zuhörer sollen auch nichts anders lernen / hören vnd wissen / denn dis Gezeugnis Johannis von dem gekreuzigten Christo. Denn Christum lieb haben / ist viel besser denn alles wissen / spricht S. Paulus / Ephes. 3. Salomo hat von Gott kein Gold noch Reichthumb / noch Welliche Ehre / Sondern vmb Verstand / das Volck zu richten / vnd zu verstehen / was gut vnd böse ist. Hat nu dis ein Wellicher Regent vnd König gebeten / der nur vber Leib vnd Gut zu gebieten vnd zu herrschen hat / Ey wie viel mehr sollen die Prediger Rectores animarum, den Gott so viel Seelen vertrauet hat / das Volck Gottes weisen zum Eingang vnd Ausgang des Glaubens.

Diweil wir aber / lieben Christen / auff den heutigen Sonntag / diesen newen Predigstuel Christlicher weise einmütiglich einzuweihen / in dieser Gemeine bey einander versamlet sind / vnd solch Werck beide Pfarherrn vnd Zuhörern zu verrichten gebüret / so wollen wir so viel dabey thun / als vns Gottes Wort vnterrichtet / vnd Gott der Herr hierzu seine Gnade verleihet.

Ich will aber / als der ordenliche Pfarherr dieser Kirchen / den anfang machen / vnd zu dieser Christlicher Einweihung nichts anders brauchen / denn das rechte Weihwasser

Johan. 14.

1. Cor. 2.

Ephes. 3.
Glos. sup.
3. Reg. 3.
Da mihi Sa
pient. & In
tellect.

Einfeltige
Form etnen
newen Pre
digstuel ein
zuweihen /
vnd was bel
de Pfar herr
vnd Zuhörer
dabey thun
sollen.

1.
Pfarherr
Ampt.



Am vierden Sontage des Aduentis.

Coloff. 3.

BapftsChresem
vñ reuchwerck
woszu nützlich.

Gen. 35.

Bitte vñ
Wunsch.

wasser Göttliches Wortes / nach Anweisung S. Pauli /
Coloff. 3. Alles was jr thut / mit Worten oder mit Wercken /
das thut alles in dem Namen des HERRN I H E S U. Des
Bapfts Chresem / vñ Reuchwerck / wollen wir nicht ha-
ben / bedürffen auch sein nicht / mag seinen Teufelsdreck
vñ Standt selbs behalten / vñ damit die Helle austreu-
chern. So gebe ich nu diesen neuen Predigstuel / zu eigen /
vñ zu der Ehre / der aller heiligsten / hochwirdigen / vnzer-
trenlichen Göttlichen Dreyfaltigkeit / Gottes des Vaters /
Gottes des Sons / vñ Gottes des heiligen Geistes /
hochgelobet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Vñ wie Jacob
seinem Hause / vñ allen die mit jm waren gebot / als er
von Salem Sichems Stad auffbrach / vñ sich zu Bethel
niederties / das sie hinweg theten alle frembde Götter vñ
ter jnen / vñ sich vñ ire Kleider reinigten / Also thue ich
auch hinweg / vñ verwerffe von diesem Predigstuel / alle
Abgötterey / Falsche Gottesdienste / Kezerische / irrige /
vñ verführische Lere / Vñ bitte den HERRN / vñ wünd-
sche aus grund meines Herken / das nach vns / vñ nach
vnsern Nachkommen / vñ Kindeskindern / wo es Gottes
wille ist / das die Welt so lange stehen sol / nimmermehr
kein falscher Lerer / Schwermer / oder Verführer / auch
kein Mahometist / Papist / Sacramentirer / Manicheer /
noch einiger Corruptelst / diese Cankel beschreite / entheis-
lige vñ verunreinige / vñ darauff nichts anders klinge /
vñ schalle / denn die Stimme des Küffers in der Wü-
sten / nemlich das Bezeugnis Johannis von Christo. Dis
achte ich die beste Form vñ weise sein / einen Predigstuel
Christlich einzuweihen / vñ was hierbey einem Pfarrer zu
thun sey.

2.
Den Zuhörern wil nu dis gebären / dieweil sie diesen
Predigstuel mit dem Sprengel Göttliches Wortes haben
hisprengeu helffen / das sie nu auch mit angreifen an das
Reuch

Euangelium Johannis am ersten.

Kreuchfaß/ Das ist/ das liebe Gebet vor die Hand nemen/
wie es denn eines starken Vater unsers noth ist / das uns
Gott insonderheit bey seinem lieben Wort wolt erhalten /
vnd das rein vnd vnuerfalschet auff unsere Nachkommen
bringen/ vnd was wir gewünschet/ sey Amen / vnd erhör
ret/ **D H E R R** hilf/ **D H E R R** las wolgelingen.

Pfal. 118.

Diß ist nicht eine Bapstliche oder Aberglaubische/son
dern eine Christliche Einweihunge / die in allem Gottes
Wort gemess vnd gleichförmig / welcherley art auch der
hocherleuchte vnd hochbegabte Man Gottes / Lutherus /
bey Einweihung eines neuen Hauses zum Predigamt /
im Churfürstlichen Schloß zu Torgaw / Anno 1544. auff
den siebenzehenden Sonntag nach Trinitatis/ beneben der
Auslegung des Euangelij / Luc. am 14. von dem Wassers
süchtigen/ am Sabbath geheilet/ hat gebraucht.

D. Marti
Luth. Ein
weihung ei
nes neuen
Hauses zum
Predigamt
Tom 5. Jen.
Deutsch. fol.
195. etc.

Auff das liebe Gebet/ muß auch eine Christliche Dank
sagung folgen / denn wir se große vnd wichtige Ursachen
hierzu haben / nicht allein dieses Predigstuels halben / son
dern von wegen anderer viel grösserer vnd höherer Wohl
thaten/ die uns unser lieber Gott allhier zu Eisleben / vnd
in dieser alten vnd löblichen Graffschafft Mansfeld Kir
chen/ von der zeit an der Offenbarung seines lieben Euang
gelij / so gnedig vnd reichlich hat erzeiget / Diem Weil aber
solches alles zu erzelen zu viel werden wolt / vnd aber der
Ehrwürdige vnd Hochgelarte / unser lieber Herr Super
intendens/ M. Hieronymus Mencilius, dieses gar fein
vnd wol beschrieben hat / in seiner Narratione historica
de Statu Ecclesiae in Comitatu Mansfeldensi à tem
pore reuelati Euangelij, Das ist/ Im Historischen Be
richt/ von dem Zustande der Kirchen / in der Graffschafft
Mansfeld / von der zeit her der Offenbarung des Euang
gelij / durch unsern lieben Lutherum / wil ich dahin den
Christlichen Leser weisen.

DanksaGUN
ge auff das
Gebet.

M. Hieron
ymus Mencil
ij Bericht
von dem Zus
tande der
Kirchen / in
der Graff
schafft Mans
feld.

Am vierden Sontage des Advents /

Vnd dancke auff dñmal zu förderst dem lieben Gott im Himmel / das er vieler frommer Christen Herzen erwecket hat / diß Werck mit einer Christlichen Beystewre zu befördern.

Darnach dancke ich auch der Durchleuchtigen Hochgebornen Fürstin vnd Frawen / Frawen Margaretha / Gebornen Herzogin zu Braunschweig vnd Lüneburg / Gräffin vnd Frawen zu Mansfeld / Widwen / 2c. Meiner gnedigen Fürstin / vnd Frawen.

Item / dem Erbarn vnd Ehrngeachten Herrn Marsino Abendroth / dem Eltern / Vnd einem Erbarn / Wolweisen ganzem Rath / Christlichen / Erbarn / vnd Christlichen Bürgerschaft / der alten vnd neuen Stad Eisleben / Vnd insonderheit meinen befohlenen Pfarckindern / das sie sich / Gott dem HERN zu Ehren / vnd jnen selbs zum Ruhm / vnd guten Namen / also gutwillig vnd milde erzeiget haben / Unser lieber Gott wolte es jnen / nach seiner Zusage / hinwider reichlich vergelten / Gesundheit / Friede / Einigkeit / vnd Segen zum Regiment vnd Nahrung verleihen. Vnd so viel auch vom andern Stück dieser Predigt.

Vom dritten vnd Lezten.

Matth. 3.

Marc. 1.

Lere / wie sich alle Stede gegen dē Predigtstuel verhalten sollen.



Se sich die Zuhörer zu Johannis Predigtstuel gehalten / wird beschrieben / Matth. am dritten / vnd Marc. am ersten Capitel / Da vermelden die Euangelisten / das zu ihm ist hinaus gangen / die Stad Jerusalem / vnd das ganze Jüdische Land / vnd alle Lender an dem Jordan / vnd haben sich teuffen lassen / vnd ire Sünde bekennet. Hiemit wird angezeigt / vnd diese Lere gegeben / das alle Stende / vnd

Euangelium Johannis am ersten.

Vnd Regiment / dem HErrn Christo in der Welt ein ort
vnd raum lassen / vnd gönnen sollen / da sein Wort gepre-
diget / vnd ausgebreitet werde.

Vnd beruhet nu aller Gottseliger vnd Christlicher Zu-
hörer Ampt / wie sie sich gegen iren Predigstuel verhalten
sollen / in nachfolgenden Stücklein.

Erstlich / Sollen sie dem Exempel der Stad Jerusa-
lem / vnd des Jüdischen Volcks embsig nachfolgen / vnd
sich auch also zu irem Predigstuel vleissig finden / wie Ma-
ria zu den Füßen des HErrn Christi gesessen / vnd seiner
Predigt vleissig zu gehöret / Vnd Paulus zu den Füßen
Gamalielis / Luc. 10. Actor. 5. 1.

Zum andern / sollen sie auch das Ministerium Ver-
bi, das heilige Predigampt von iren Güttern erhalten /
wie die Kinder Israc / den Stam Levi der zum Kirchens-
ampt verordnet war / von dem Behenden alles iherlichen
Einkommens haben erhalten müssen / Num. 18. Vnd sol-
ches sind die Zuhörer schuldig zu thun. Luc. 10.
Actor. 5.
11.
Num. 18.
Vrsachen

Erstlich / nach Gottes Gebot / Luc. 10. Ein Arbeiter
ist seines Lohns werd. Gal. 6. Der vnterrichtet wird
mit dem Wort / der theile mit allerley guts / dem der
in vnterrichtet. 1. Cor. 9. Die des Altars pflegen / ge-
niessen des Altars. Item / Die das Euangelium ver-
kündigen / sollen sich vom Euangelio nehren. 1.
Luc. 10.
Gal. 6.
1. Corinth. 9.

Zum andern / zur Nachfolge der Exempel Gottseliger
Leute / Exod. 36. Wird gerühmet die Mildigkeit der Kin-
der Israc / gegen das Heiligthumb / Sie brachten mehr /
denn zum Werck solches Dienstes not war. Gal. 4. Lobet
vnd rühmet der Apostel gar sehr / die Galater / das sie so
gutthetig vnd milde gegen in gewesen sind / vnd spricht: Ich
bin ewer Zeuge / wenn es möglich gewesen were / ih-
bettet ewre Augen ausgerissen / vnd mir gegeben.
2. Cor. 8. Rühmet er auch deshalb die Gemeinen in 2.
Exod. 36.
Gal. 4.
2. Corinth. 8.

Waces

Am vierden Sontage des Aduents /

Macedonia / wie wol sie sehr arm gewesen / haben sie doch reichlich gegeben in aller Einfeltigkeit. Wie sich aber ist die Welt des Predigampts annimmet / erfahren die so im Ampte sind / ire armen Widwen vnd Weisen die sie verlassen / erfahrens auch / vnd wissen dauon zu sagen.

Joh. Brent.
vber Luc.
cap. 5. fol.
293.

Herr Johannes Brentius seliger Gedechnis / beschreibet diesen Zustand des Predigstuels gar greifflich vnd eigendlich / da er vber das fünffte Capitel Luce also schreibt: Hi qui nunc præstò adsunt, & Euangelion prædicant, adeò sordidè, non dico à Persecutoribus, sed à suis ipsorum auditoribus tractantur, ut uix habeant, quo famem depellant, & si quid edant, fragmentis in os numeratis edunt. An non hæ sordes magnum exitium Cathedræ concionatoriae minantur? Das ist so viel gesaget: Unsere Prediger werden von iren eigenen Zuhörern / so vbel vnd kerglich vnterhalten / das sie sich kaum des Hungers erwehren können / vnd man zehlet inen die Bissen ins Maul. Ich habe leider Sorge / diese schendliche Karckheit / werde dem Predigstuel einen grossen schaden thun.

3. Zum dritten / solten alle Christen vleissig betrachten die herrlichen Verheissungen / vnd Exempel der Belohnung / 1. Tim. 4. Die Gottseligkeit ist zu allen dingen gut / vnd hat die Verheissung dieses vnd des zukünfftigen Lebens. 2. Sam. 6. Als Obed Edom der Bathiler die Lade des Bundes herberget / ward er vnd sein Haus vom H. Erren reichlich gesegnet. 1. Reg. 17. Die Witwe zu Sarpas beherberget vnd speiset den Propheten Elia in der Thewrung / Darumb segnet sie Gott wunderbarlich. Luc. 5. Petrus leihet dem H. Erren Christo sein Schifflein / des mus er geniessen / vnd beschleust eine grosse menge Fische.

4. Zum vierden / solte euch alhier zu Cisleben zu Christlicher Danckbarkeit gegen den Predigstuel bewegen / das
der

Euangelium Johannis am ersten.

der Deutschen grosse Prophet / Doctor Martinus Luther
Repurgator veritatis Euangelicæ, der das Göttliche
Wort aus den gewlichen Finsternissen des Papstums
ans Licht vnd Tag bracht hat / nicht allein vor hundert
Jaren alhier ist geboren vnd getauffet worden / Sondern
vor sein Vaterland so trewlich vnd vleissig gesorget / das
er auch die Kirchen vnd Schule reformiret / in einen gu-
ten Zustand vnd Ordnung bracht / darinne sie durch Got-
tes Gnade / on zweiffel aus Krafft vnd Wirkung seines
brünstigen Gebets / des wir noch bis auff diese Stunde ge-
niessen / ist bis anher blieben vnd erhalten worden.

D. Mart.
Luther vor
100. Jaren
zu Eisleben
gebore / rich-
tet die Kir-
chen an in sei-
nem Vater-
land.

Unser lieber Gott / erhalte vns bey seiner Warheit /
Sein Wort ist die Warheit / regiere vnd erleuchte durch
seinen Geist unsere Herzen / das wir diese seine Wohlthat
erkennen / ob wir gleich / wie wir mit vnsern Sünden
gar wol verdienet haben / mit zeitlichen vnd Leibs-
lichen Beschwerden beladen sind / jm von
Herzen da für dancken / jm loben / vnd
ehren / hie zeitlich / vnd dort
Ewiglich / Amen.

Beschlus die-
ser Predigt.
Johan. 17.

E

In Con-

IN CONCIO

NEM DE CATHEDRA

IOHANNIS BAPTISTAE,

A

Reuerendo & Clariss. Viro D. M. ANTONIO PROBO Islebñ ad D. Nicol. Pastore fideliss. habitam.

CVr Baptista studens præsentì sternere Christo
Prodromus, intrepidè voce sonante, viam;
Egressus solyma, ripa Iordanis oberrat,
Et facit officij munia iusta sui;
Quà quondam variè post mille pericula sortis
Israëligenæ, turba beata, Patres
Promissæ intrârant sicco pede limina terræ,
Dum pars decrescit, pars superextat, aquæ.
Rarus ibi agrorum cultus, vepretaq; passim
Aspera per sæuas damna minata feras.
Scilicet admonuit totum vulganda per orbem
Dogmata cœlestis plena salute Patris,
Vix placitura viris auro titulisq; superbis,
In mundo celebrem vix habitura locum.
Et sacra docturis vepreta ferasq; minaces
Ad Christum accitos horrida corda fore.
Non op9 exemplis, nostra effera tempora spectes,
Quæ loquor, emoriar nî tibi vera probem.
Rara ministerij reuerentia, rara voluptas
Sacra Deo prompta templa fouere manu;
In quibus æterni nostras vox personat aures
Numinis, & superas larga propinat opes.
Cuiq; domos videas miro molimine condi,
Quas simul artificis pingit acuta manus.

Quilibet

Quilibet hinc sumptus impendit, prodigus æris,
Nemo scit hinc faciles impedisse manus. (tas
At quotus est cathedras decorare, domusq; sacras
Qui velit? Ah, cygno rarior ille nigro est.
Infigat pietas: Suadet mens impia sordes,
Cum placeant pia mens officiumq; Deo.
Hæc Patrum è scriptis, dioc; è codice pulcre
Ingenua illustrat dexteritate PROBVS,
Et sibi commissæ cathedræ demonstrat honorem,
Hinc procul à vanis vsibus esse cupit.
Hæc sic sacrisq; locis, sacrisq; ministris,
Mior esse voles, gratior esse voles.
Et simul addisces, quo non augustius vllum est,
Tus situs è misero qui sit ad astra solo.
Aut PROB O longæua precabere fata,
Seruiat vt laudi voce styloq; Dei.

Cresfelti die 24. Ianuarij
Anno 1584.

Georgius Regebranus
dus Pastor.



Gedruckt zu Lissleben / bey
Urban Gaubisch / Wunhaff
tig auff dem Graben.

211 1676

X 1861803

Georgius B...
1714



Georgius B...
1714

211





B.I.G.

Farbkarte #13

Inches 1 2 3 4 5 6 7 8
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

Ya
4676

Christlicher
mon.

Sere-

Johannis des
Bethabara
Jordan.

angelium / So,
Auff den 4. Montag
ffrichtung eines neuen
leben in S. Nicolai
gehalten / Im
1583.

rch/
tium Pro,
errn daselbst.

t wird / Woher die Pres
ommen / Und wie man
lle.

INO.
XXVIII.

186 1803